



BauernZeitung /Zentralschweiz-Aargau  
6210 Sursee  
041 925 80 40  
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 12'349  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 571.005  
Abo-Nr.: 571005  
Seite: 16  
Fläche: 27'928 mm<sup>2</sup>

## BRÜCKENSCHLAG Der Hochpreisinsel Schweiz das Wasser abgraben

**D**ie ersten paar tausend Unterschriften sind bereits zusammen: Seit diesem September ist die Stiftung für Konsumentenschutz am Unterschriftensammeln für die Fair-Preis-Initiative. Gemeinsam mit anderen Organisationen und KMU-Verbänden sowie zahlreichen Politikerinnen von links bis rechts wollen wir endlich konkrete Massnahmen gegen die Hochpreisinsel erwirken. Denn der Ärger über die überhöhten Importpreise in der Schweiz ist gross. Kauft man hierzulande einen Kühlschrank, ein Haarshampoo oder eine Zeitschrift, zahlt man deutlich mehr als im umliegenden Ausland. Wohlverstanden, für ein und dasselbe, im Ausland hergestellte Produkt!

**A**uch die Bäuerinnen und Produzenten sind von dieser Problematik



Prisca  
Birrer-Heimo

betroffen, doppelt und mehrfach sogar. Maschinen, Dünger, Saatgut oder Setzlinge und Futtermittel, welche importiert werden müssen, sind in der Schweiz überteuert. Das wirkt sich auf das Einkommen aus: Im Durchschnitt zahlt der Schweizer Bauer 32 Prozent mehr als seine Berufskollegen im benachbarten Ausland. Das ist ein happiger Zuschlag, wenn man bedenkt, dass die Ausgaben für Futtermittel durchschnittlich einen Drittel der Beschaffungskosten ausmachen. 2 Milliarden Franken geben Bauern im Jahr zu viel für diese Vorleistungen aus, hat das Forschungsinstitut BAK Basel in einer Studie berechnet.

**D**urch die teureren Vorleistungen werden die landwirtschaftlichen Produkte in der Schweiz verteuert - ein doppelter Nachteil gegenüber der günstigen ausländischen Konkurrenz und mit ein Grund, weshalb Konsumentinnen und Konsumenten im Ausland nicht nur Kleider oder Kosmetika, sondern auch Lebensmittel einkaufen.

**D**er Schaden für die Landwirtschaft und die gesamte Volkswirtschaft ist erheblich. Schweizer Konsu-

menten geben im Ausland jährlich 10 bis 12 Milliarden Franken für ihre Einkäufe aus. Schweizer Detailhandelsunternehmen und KMU bezahlen für die importierten Markenartikel und Importlieferungen schätzungsweise 15 Milliarden Franken mehr an ausländische Hersteller als die Detailhandelsketten und Betriebe im Ausland.

**D**ie Volksinitiative «Stop der Hochpreisinsel - Für faire Preise» will die Beschaffungsfreiheit verbessern. In Zukunft sollen Waren und Dienstleistungen im Ausland diskriminierungsfrei beschafft werden können, auch im Online-Handel.

Prisca Birrer-Heimo (1959) aus Rothenburg ist Nationalrätin (SP) und Präsidentin der Stiftung für Konsumentenschutz.